



## 22. Hochschultage Berufliche Bildung – FT 02 Arbeitslehre

20.03.2022

# **Inklusive Berufsorientierung in lehramtsübergreifenden Settings: Förderpädagogik, Arbeitslehre und Berufspädagogik**

Dr.in Ilka Benner, Clemens Hafner, Theresa Neusser, Ilka Pfaffhausen (JLU Gießen),  
Dr. Markus Gitter (Universität Flensburg)

# Agenda

1

**Ausgangslage und Problemaufriss**

**Inklusive Berufsorientierung in  
lehramtsübergreifenden Settings:  
Förderpädagogik, Arbeitslehre und  
Berufspädagogik**

2

**Lehramtsübergreifendes Seminar als  
Lösungsansatz: Ziele, Konzeptidee und Inhalte**

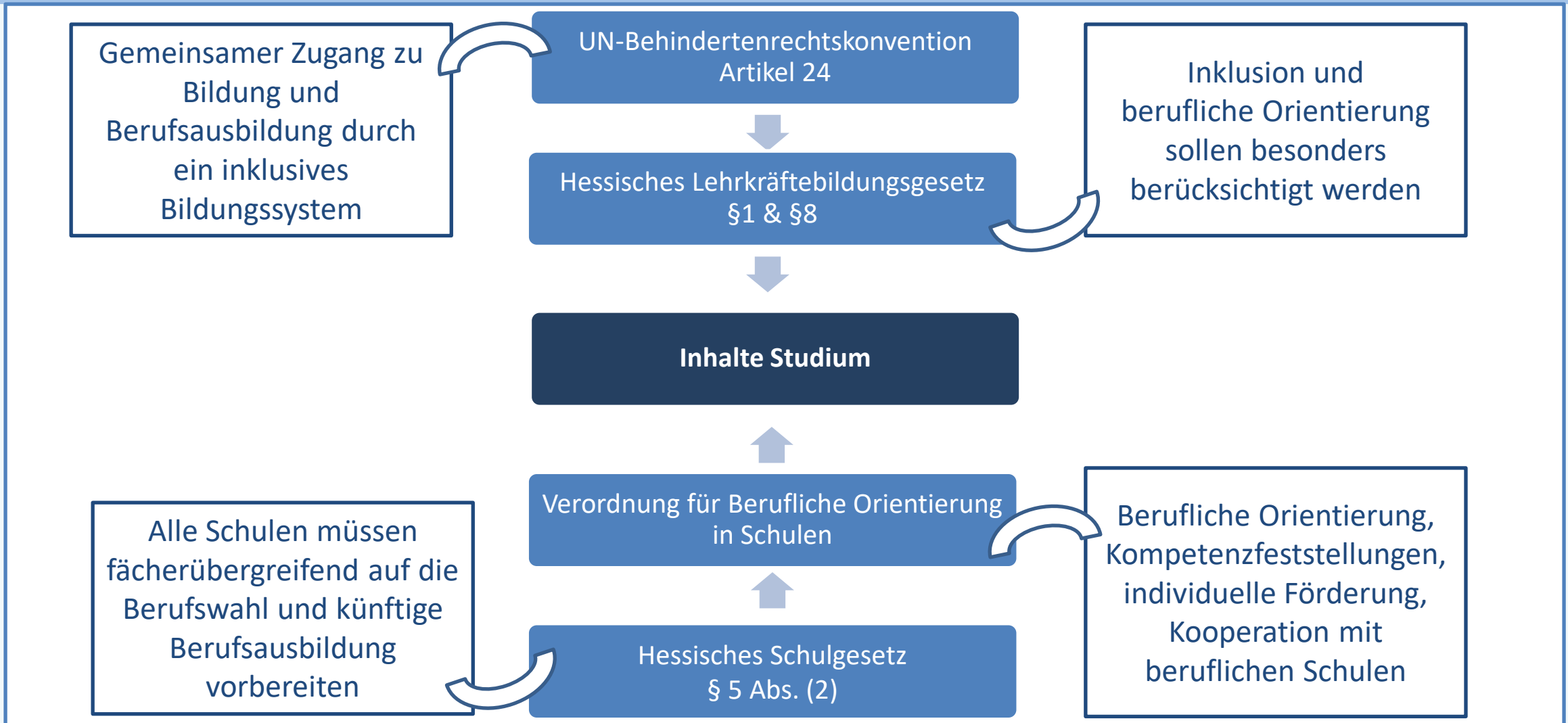
3

**Fazit und Diskussion**



# Ausgangslage und Problemaufriss

# Beschreibung der Ausgangslage – rechtliche Verankerung



# Konsequenzen für die Lehramtsausbildung

## Zusammenfassung: notwendige Inhalte im Studium

- „Neue“ Kompetenzanforderungen an alle Lehrkräfte
- Essentiell notwendige Bausteine in der ersten Phase der Lehramtsausbildung:

1

- Diagnostisches Wissen und diagnostische Kompetenzen

2

- Fähigkeit inklusive Lehr-Lernsettings zu gestalten

3

- Wissen über Berufsorientierung und Übergang Schule-Beruf in Bezug auf alle Schülerinnen und Schüler

4

- Multiprofessionelle Zusammenarbeit (unterschiedliche Lehrämter, außerschulische Systeme)

# Grundlage der Konzeption „Inklusive Berufsorientierung“

## Hypothesen

Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2) und  
Lehramt für berufliche Schulen (BBB)

Lehramt an Förderschulen

Kaum bis keine Veranstaltungen zu

- Inklusion
- Diagnostik
- interdisziplinäre Zusammenarbeit

Kaum bis keine Veranstaltungen zu den  
Themenfeldern

- Übergang Schule - Beruf
- Berufsorientierung“

sofern nicht Arbeitslehre als Unterrichtsfach studiert wird

lediglich singuläre Projekte für das gemeinsame Studium unterschiedlicher Lehrämter als Vorbereitung  
auf das spätere berufliche Tätigkeitsfeld

# Beschreibung der Ausgangslage

## „Realitätscheck“ – Dokumentenanalyse / Legitimation der Hypothese(n)

### Dokumentenanalyse:

- Inwieweit besteht eine explizite *curriculare Verankerung* der Themen *Inklusion, Berufsorientierung, Diagnostik* in den Modulbeschreibungen der Lehramtsstudiengänge der *beruflichen Bildung, Arbeitslehre* und *Förderpädagogik* in Hessen und Schleswig-Holstein?

### Stichwortsuche:

- Berufsorientierung: Berufsorientierung, -vorbereitung, Betriebspraktikum, Werkstattübungen, arbeitsorientierte Bildung, Berufsplanung, betriebliche Bildung u. Praxis, berufspraktische Studien, Berufsfeld, Schule und Beruf
- Inklusion: Heterogenität, Inklusion, Integration, individuelle Förderung, berufliche Integrationsförderung, Benachteiligtenförderung, inklusiv, integrativ
- Diagnostik: Pädagogische Diagnostik, fall- u. systembezogene Konzepte, Lernstanddiagnose, Diagnostik, Kompetenzfeststellung, Testverfahren

# Beschreibung der Ausgangslage

„Realitätscheck“ – Dokumentenanalyse / Legitimation der Hypothese(n)

	Arbeitslehre (L2)	Berufliches Lehramt (BBB)	Förderpädagogik (L5)
<b>Berufsorientierung</b>	fallen 13 mal	fallen 5 mal	fallen 4 mal
<b>Inklusion</b>	fallen 8 mal	fallen 15 mal	fallen 13 mal
<b>Diagnostik</b>	fallen 2 mal	fallen 7 mal	fallen 11 mal

Es bestehen teilweise verpflichtende Modulanteile zu den einzelnen Themen; bedenken: Querschnittsthemen



# Beschreibung der Ausgangslage

## Sicht der Studierenden / Legitimation der Hypothese(n)

Erwartungsabfrage unter Studierenden der Lehrämter

- an Förderschulen (L5)
- an Haupt- und Realschulen (L2)
- an beruflichen Schulen (BBB) sowie
- des Unterrichtsfaches Arbeitslehre

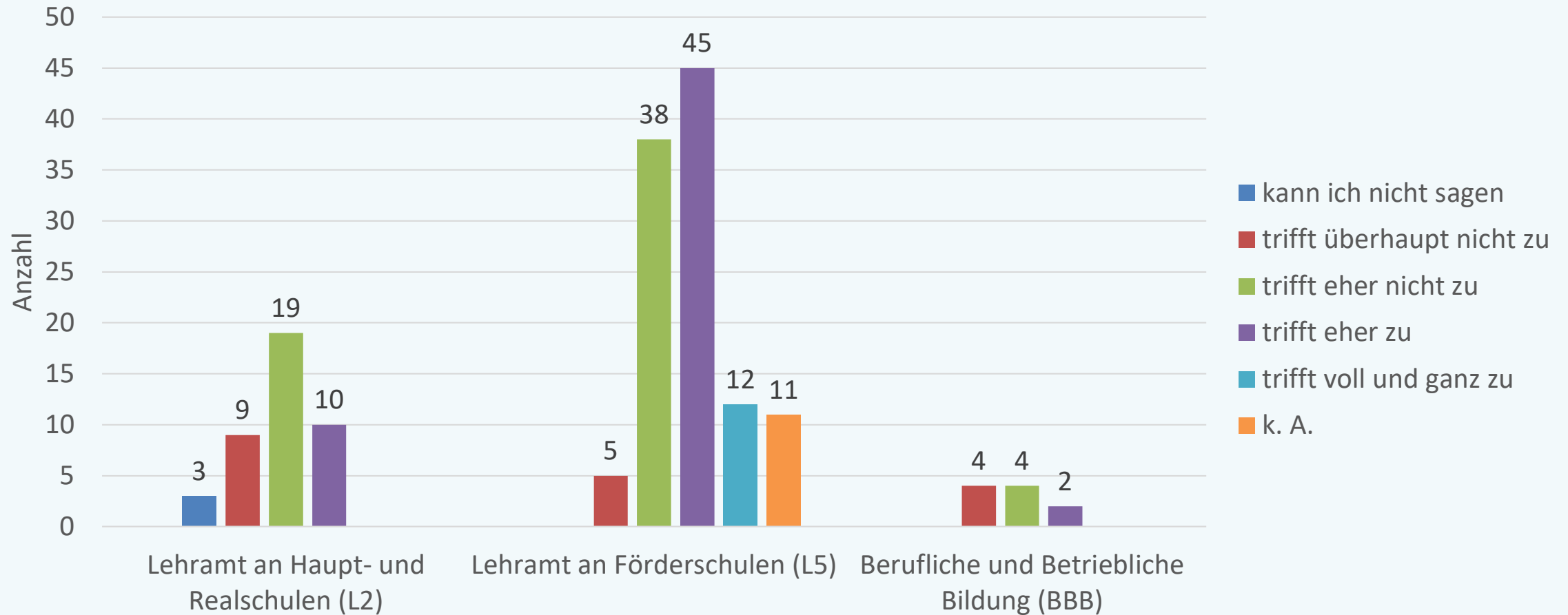
N = 161 (34 Online und 127 Papierfragebögen aus Seminaren der Lehrämter L5, L2 (Arbeitslehre) und BBB)

Abfrage der Erwartungen und der Selbsteinschätzung zu den Themen:

- Inklusion
- Diagnostik
- Berufsorientierung
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit

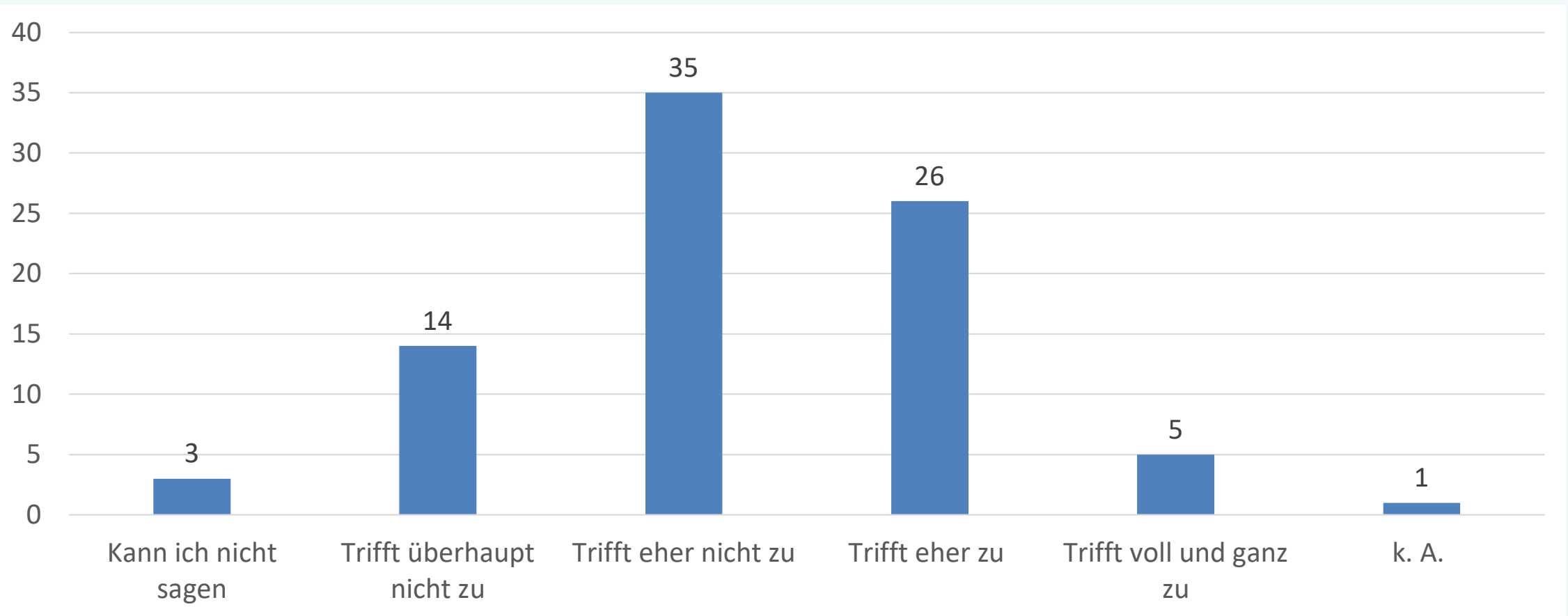
# Beschreibung der Ausgangslage

## 4.2 Aufgrund meines bisherigen Studiums fühle ich mich gut auf inklusiven Unterricht vorbereitet.



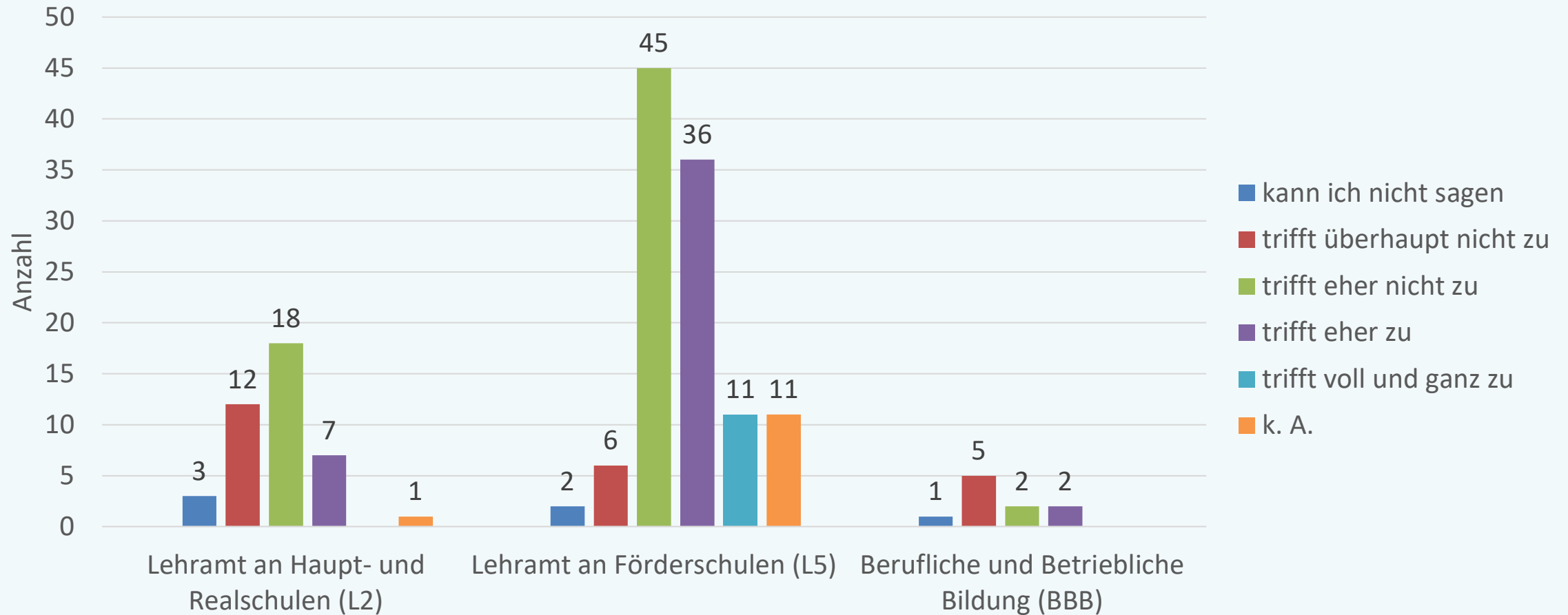
# Arbeitslehre

4.2 Aufgrund meines bisherigen Studiums fühle ich mich gut auf inklusiven Unterricht vorbereitet.



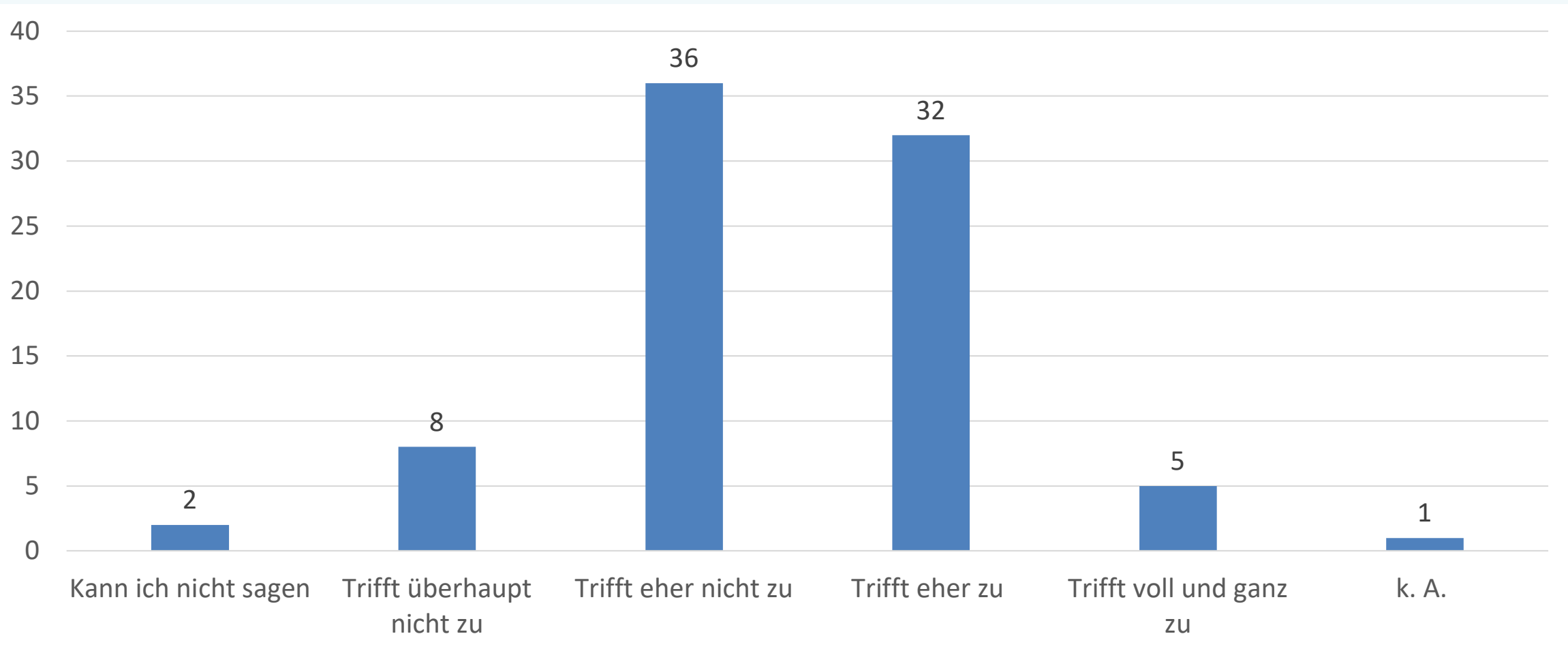
# Beschreibung der Ausgangslage

## 4.9 Ich fühle mich durch das Studium gut auf die Planung inklusiven Unterrichts vorbereitet.



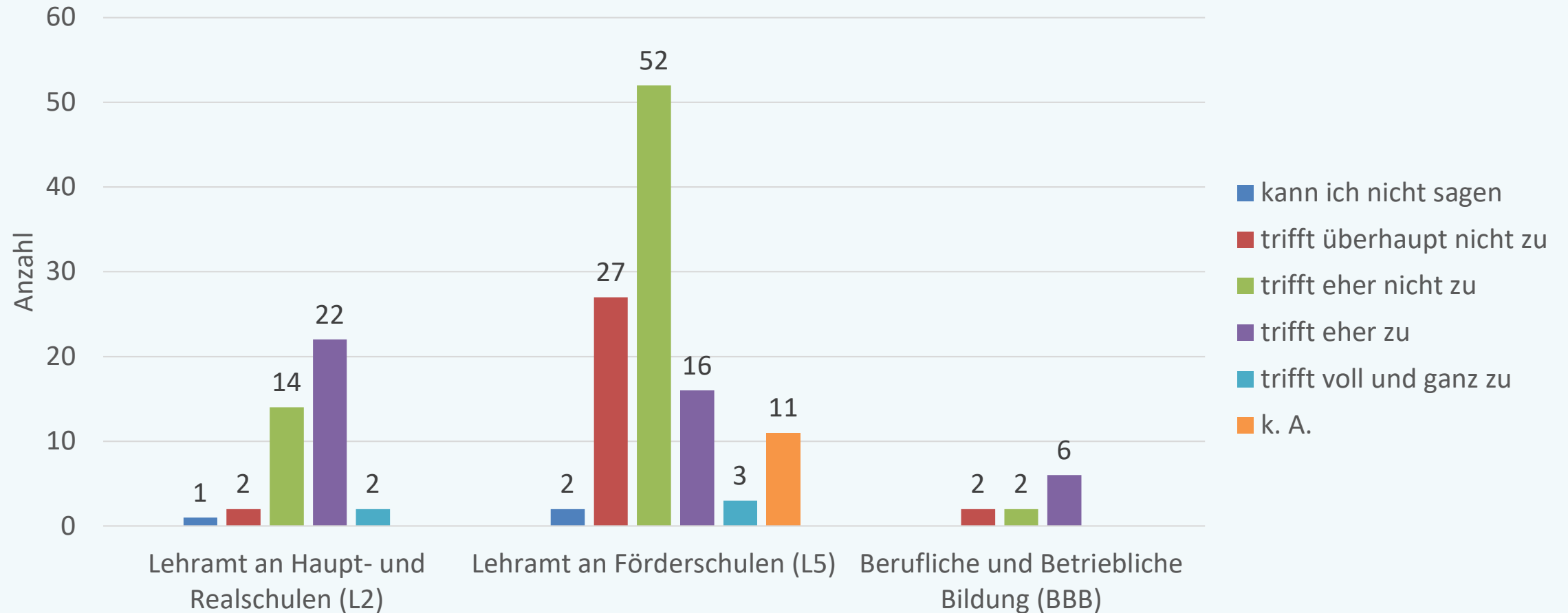
# Arbeitslehre

4.9 Ich fühle mich durch das Studium gut auf die Planung inklusiven Unterrichts vorbereitet.



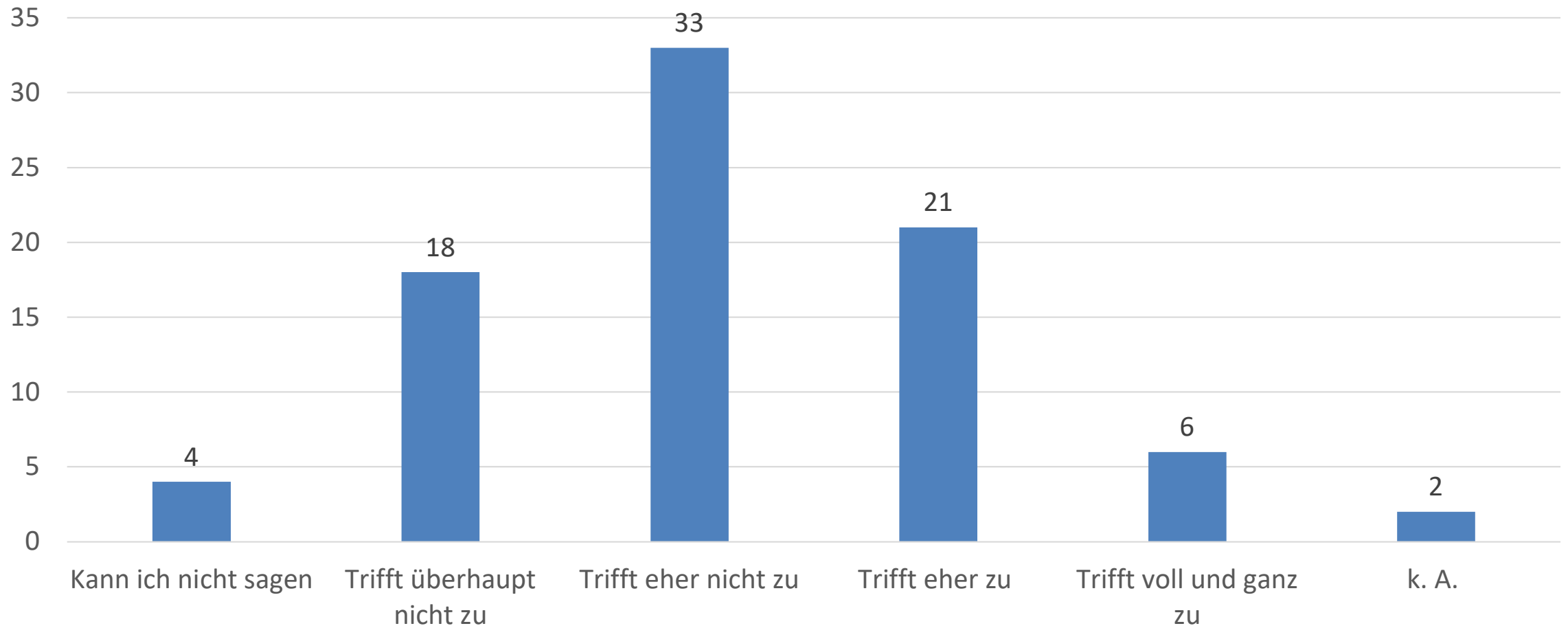
# Beschreibung der Ausgangslage

## 4.3 Aufgrund meines bisherigen Studiums fühle ich mich gut auf die Durchführung schulischer BO vorbereitet.



# Arbeitslehre

4.3 Aufgrund meines bisherigen Studiums fühle ich mich gut auf die Durchführung schulischer BO vorbereitet.



# Erwartungsabfrage – qualitative Aussagen zu gemeinsamer Lehre

Dass ich sowohl Wissen, Methodik und Didaktik im Studium so vermittelt bekomme, dass ich in vollem Umfang in der Lage bin, inklusiv im Team zu unterrichten. Dafür denke ich, ist auch "Team-Arbeit" im Studium von Nöten.

Die stärkere und starke Einbindung der anderen Lehrämter, L1, L2, L3 und BBB. Nur im Team kann dieser Unterricht gelingen.

dass alle Lehrämter miteingebunden werden, damit auch sie theoretisches/praktisches Wissen haben. Gerade Haupt- und Realschullehramt sowie Gymnasiallehramt lernen so gut wie nichts über inklusiven Unterricht, obwohl Interesse besteht (Information von anderen Studierenden.) Schön wäre es, wenn jeder ein grundlegendes Wissen über inklusive Bildung und der damit einhergehenden Berufsorientierung haben würde.

Ich erwarte, dass alle Lehrämter über die Grundlagen der inklusiven Bildung informiert werden, damit Berührungsängste minimiert werden und man mehr kooperative Kompetenzen ausbauen kann. Multiprofessionalität sollte als Chance gesehen und dargestellt werden. Insbesondere auch für L3-Studierende, denn erfahrungsgemäß ist in diesem Schulzweig die Kooperationsbereitschaft am geringsten.

Vorbereitung für die Arbeit im Team (Wie arbeite ich am besten im Team?)

Sollte auch in Lehramtsstudiengängen außer L5 stattfinden, da inklusive Bildung alle Lehrämter betrifft

Studiengangübergreifende Sensibilisierung für Inklusion, d.h. inklusive Möglichkeiten und Chancen, aber auch Grenzen. Heißt, dass das System sich inklusiv verändern muss, um Inklusion zu verwirklichen. Bestehendes System mit selektivem Charakter steht im Widerspruch zu Inklusions-Gedanken



# Beschreibung der Ausgangslage

## Wissenschaftliche Betrachtung

- Forderung nach Curricula im Lehramtsstudium mit
  - inklusiver Pädagogik
  - praktische Anleitung und Unterstützung im Bereich des personalisierten Unterrichtens (vgl. Kroworsch 2021: 386)
- Inklusive Berufsorientierung ist bislang selten Gegenstand empirischer Forschung (vgl. Bömelburg 2021: 315)
- Im Studium der **Berufsschullehrkräfte** und im Fach **Arbeitslehre** gibt es selten Angebote zur Förderung diagnostischer Fähigkeiten (vgl. Klemm & Kögler 2019)
- Seltene Thematisierung schulischer BO im **Förderschullehramt** (vgl. Fischer et al. 2016) sowie fehlende curriculare Verankerung in allen Lehramtsstudiengängen (vgl. Kremer 2017; Bömelburg 2021)

# Beschreibung der Ausgangslage

## Wissenschaftliche Betrachtung

- Forderung nach Professionalisierung aller Akteure im Kontext der inklusiven Berufsorientierung (vgl. Koch 2017):
  - Kenntnisse zu
    - Entwicklung Jugendlicher im Berufswahlprozess
    - Dynamik der Arbeits- und Berufswelt
    - Lernziele der Methoden und Angebote schulischer BO
  - Kompetenzen zu
    - Diagnostik und Dokumentation berufsbezogener Lern- und Entwicklungsstände
    - differenzierten Fördermaßnahmen (vgl. Nentwig 2017: 84)

# Beschreibung der Ausgangslage

## Zusammenfassung der legitimierten Hypothese(n)

### Arbeitslehre (L2)

Hohes Maß an Wissen über und Methoden der BO

Mittleres Maß an Wissen zur Gestaltung inklusiver Lehr-Lernsettings

Defizite in diagnostischem/n Wissen/Kompetenzen

Defizite Wissen über multiprofessionelle Zusammenarbeit

### Berufliches Lehramt (BBB)

Hohes Maß an Wissen über und Methoden der BO

Mittleres Maß an Wissen zur Gestaltung inklusiver Lehr-Lernsettings

Defizite in diagnostischem/n Wissen/Kompetenzen

Defizite Wissen über multiprofessionelle Zusammenarbeit

### Förderpädagogik (L5)

Defizite an Wissen über und Methoden der BO

Hohes Maß an Wissen zur Gestaltung inklusiver Lehr-Lernsettings

Hohes Maß an diagnostischem/n Wissen/Kompetenzen

Mittleres Maß an Wissen über multiprofessionelle Zusammenarbeit



## Lehramtsübergreifendes Seminar als Lösungsansatz: Ziele, Konzeptidee und Inhalte

# Lehramtsübergreifendes Seminar

## Rahmenbedingungen

- Lehramtsübergreifende Blockveranstaltung im SoSe2023
  - Lehramt an Haupt- und Realschulen mit dem Fach Arbeitslehre (L2),
  - Lehramt an Förderschulen (L5) und
  - Lehramt für berufliche Schulen (BBB)

## Übergeordnetes Ziel

- Vorbereitung angehender Lehrkräfte auf das Tätigkeitsfeld der inklusiven Berufsorientierung, damit sie Lernende mit und ohne Anspruch auf sonderpädagogische Förderung
  - in ihrer beruflichen Orientierung unterstützen,
  - entsprechend ihrer Kompetenzen fördern und
  - auf ein jeweils zum Profil der Lernenden passendes Berufsfeld vorbereiten können. (VOBO §1 (1))

# Lehramtsübergreifendes Seminar

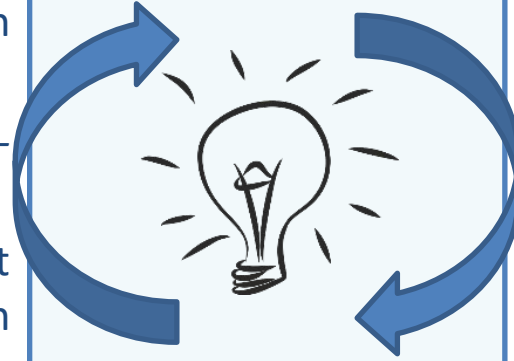
## Ziele und beabsichtigte Wirkung

### L2 mit Fach Arbeitslehre und BBB

- Kenntnisse zu den Themenbereichen *Inklusion* und *Diagnostik*
- Kennenlernen des späteren schulischen Berufsalltags
- Sensibilisierung für *inklusive Berufsorientierung*
- Sensibilisierung für die Zusammenarbeit mit Kolleg:innen des rBFZ und die Arbeit in multiprofessionellen Teams

### Lehramt an Förderschulen

- Kenntnisse zu den Themenbereichen *Berufsorientierung* und *Übergang Schule-Beruf*
- Fachdidaktische Kenntnisse und methodische Umsetzungsmöglichkeiten in Bezug auf das Thema *Berufsorientierung*
- Kennenlernen des späteren schulischen Berufsalltags

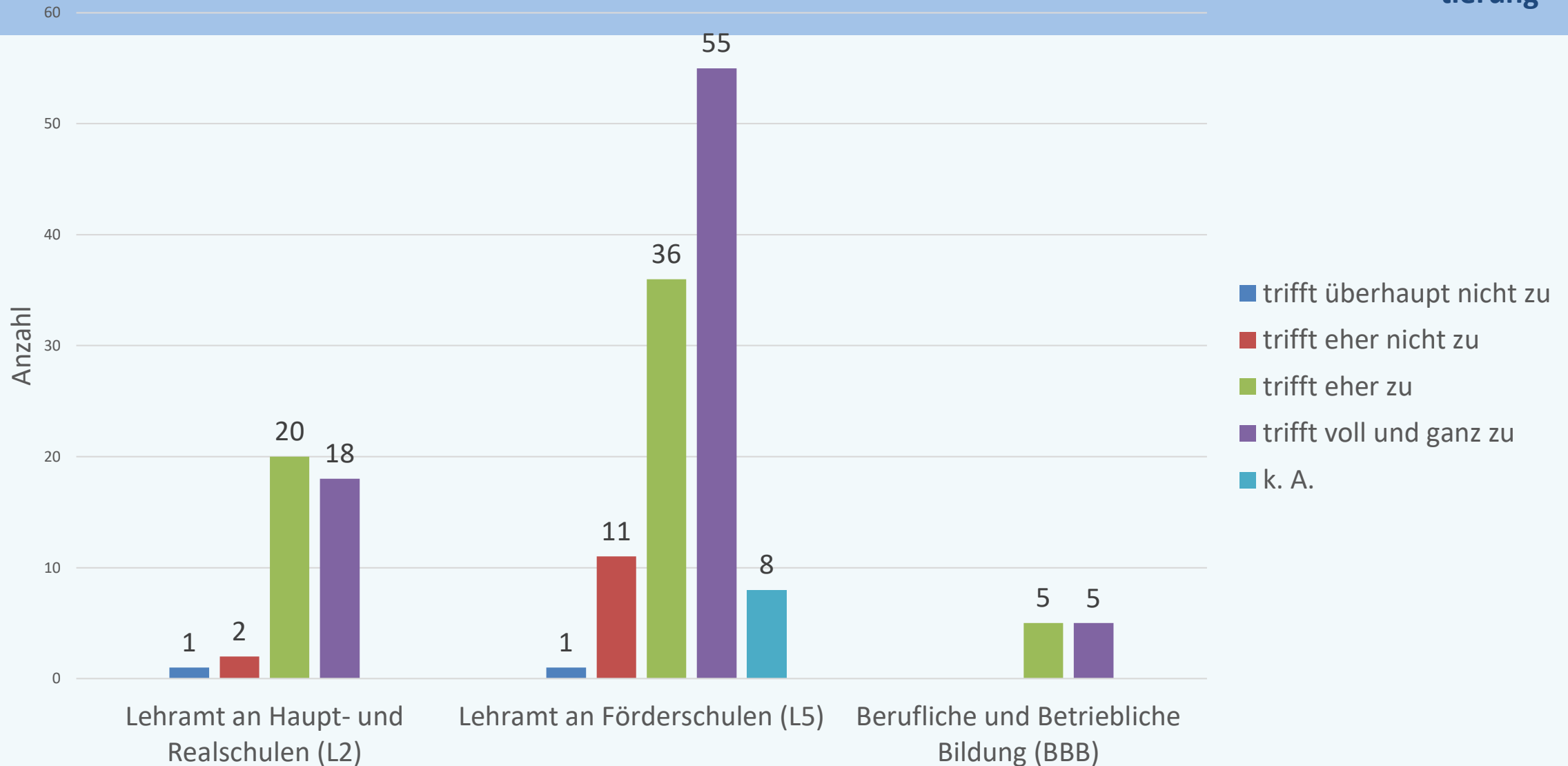


Ziel: Kompetenzaufbau für die Planung und Umsetzung von Unterricht zu **inklusive Berufsorientierung** auch in **multiprofessionellen Teams**.

# Auszug aus dem Fragebogen zum Thema Berufsorientierung

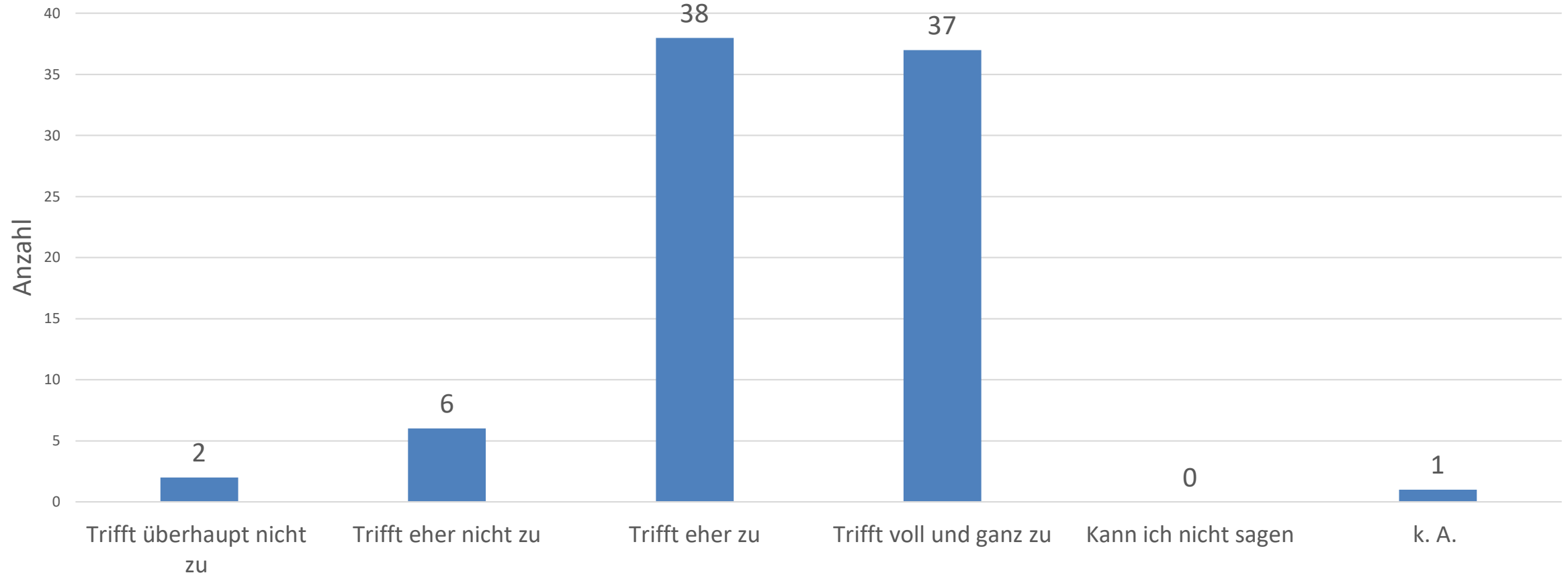
<b>III. Ihre Erwartungen an ein Seminar zu inklusiver Berufsorientierung (inklusive BO)</b>						
	<i>Von einem Seminar zu inklusiver BO erwarte ich ...</i>	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	kann ich nicht sagen
3.1	... fundierte Inhalte zu Theorien zum Übergang Schule-Beruf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	... fundierte Inhalte zu aktuellen Wünschen der Jugendlichen in Bezug auf die Berufswahl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	... fundierte Inhalte zu aktuellen Wünschen der Jugendlichen mit Förderbedarf in Bezug auf die Berufswahl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	... fundierte Inhalte zu Bildungsmöglichkeiten nach der allgemeinbildenden Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	... fundierte Inhalte zu Theorien der Berufswahl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	... fundierte Inhalte zu Maßnahmen der Berufsorientierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7	... fundierte Inhalte zu Kompetenzfeststellungen in Bezug auf berufliche Interessen/Fertigkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Von einem Seminar zu inklusiver BO erwarte ich fundierte Inhalte zu Theorien zum Übergang Schule-Beruf





Von einem Seminar zu inklusiver BO erwarte ich fundierte Inhalte zu Theorien zum Übergang Schule-Beruf



# Offene Antworten zu den Erwartungen in Bezug auf Theorien

Viel Wissen zum Anwenden - mehr Praxis als Theorie

Theorien zur Berufswahl

- Berufsmöglichkeiten (praxisbezogen) für SuS mit und ohne Förderbedarf - Berufsvorbereitungsmethoden (inklusiv) - weniger Theorie mehr Praxis

Praxisnahe Inhalte müssten mehr Gewicht bekommen als theoretische Grundlagen

Inklusive Berufsorientierung sollte nicht nur teils in L2-Seminaren gelehrt werden. Der Austausch mit L5-Studierenden sollte ermöglicht werden. Es sollte mehr auf Praxis und nicht nur auf Theorie und Wissenschaft eingegangen werden.

Dass nicht nur Studierende des Förderschullehramtes mit Theorien des inklusiven Unterrichts und der Unterrichtung von SuS mit Förderschwerpunkten konfrontiert werden

Eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis/Realität - Hinweise/Tipps für die Praxis

# Auszug aus dem Fragenbogen zu den Themen Inklusion, Diagnostik und multiprofessionelles Zusammenarbeiten

	<b><i>Von einem Seminar zu inklusiver BO erwarte ich...</i></b>	<b>trifft überhaupt nicht zu</b>	<b>trifft eher nicht zu</b>	<b>trifft eher zu</b>	<b>trifft voll und ganz zu</b>	<b>kann ich nicht sagen</b>
3.8	... grundlegende Inhalte zu sonderpädagogischen Förderschwerpunkten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.9	... fundierte Inhalte zu Möglichkeiten der Lernstandsfeststellung (Diagnostik) von Schüler*innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.10	... Informationen über die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Professionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.11	... Informationen über die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der beteiligten Professionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Das lehramtsübergreifende Seminar

## Aufbau

### Baustein 1

#### Grundlagen 1 – Lehrämter getrennt

- L 2 / BBB
- L 5

### Baustein 2

#### Grundlagen 2

- Lehrämter gemischt

### Baustein 3

- Theorie-Praxis-Verknüpfung
- Lehrämter gemischt

# Das lehramtsübergreifende Seminar

## Grundlagen L2 / BBB

- UN-Menschenrechtskonvention
- Inklusive Bildung in Hessen
- förderschulspezifische Organisationsstrukturen
- Veränderte Lehrer:innenrolle
- Sensibilisierung für Lerngruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen

# Das lehramtsübergreifende Seminar

## Grundlagen L5

- Grundlagen der Berufsorientierung
- Fachdidaktische Kenntnisse und methodische Umsetzungsmöglichkeiten
- aktuelle berufliche Situation der Jugendlichen am (regionalen) Arbeitsmarkt
- Übergang Schule-Beruf als Herausforderung für Schüler\*innen aller Schulformen
- Benachteiligungen am Übergang Schule-Beruf

# Das lehramtsübergreifende Seminar

## Grundlagen L2 / BBB / L5

- Vorgaben Lehrpläne BO
- Herausarbeiten der eigenen Rolle sowie der Rollen der jeweils anderen Lehrämter und der damit verbundenen Aufgaben in einem inklusiven, berufsvorbereitenden System
- Unterstützungssysteme und Einrichtungen (z.B. Bundesagentur für Arbeit, Schottener Soziale Dienste, Berufsbildungswerke, WfbM)
- Kompetenzfeststellungsverfahren (Hamet, KOMPO 7)
- Digitalisierung in der Berufsorientierung

# Das lehramtsübergreifende Seminar

## Theorie-Praxis-Verknüpfung L2 / BBB / L5

- Kompetenzorientierter Unterricht (Lernausgangslage der Schüler:innen als Ausgangspunkt der Planungen)
- Umsetzung inklusiver Berufsorientierung im Unterricht
- Praxis-Expertise: Lehrkräfte der unterschiedlichen Systeme berichten
- Planung eines gemeinsamen Projektes bzw. Unterrichtseinheit inklusive Berufsorientierung
  - theoretisch erworbenes Wissen wird auf Problemstellungen und Unterrichtsbeispiele praktisch angewandt



# Das Lehramtsübergreifende Seminar

## L2 / BBB / L5 - Zusammenfassung

- überwiegend lehramtsgemischte Phasen
  - fachlicher Austausch und Von- und Miteinanderlernen aller genannten Lehrämter
  - Wissen und Wertschätzung in Bezug auf die jeweils andere Expertise als Grundlage einer möglichst optimalen Zusammenarbeit im späteren Tätigkeitsbereich *inklusive Berufsorientierung*
  - Möglichkeit zu vielfältigen Diskussion über die unterschiedlichsten Aspekte



## Fazit und Diskussion

# Zusammenfassung und Fazit

- Inklusive Tätigkeit sowie Berufsorientierung gehören zur späteren Aufgabe einer jeden Lehrkraft
- multiprofessionelle Zusammenarbeit als Grundlage → Frühzeitige Sensibilisierung der  
Notwendigkeit im späteren Berufsleben
- Wichtigkeit der Theorie-Praxisverknüpfung von Seiten der Studierenden
- Ziel: curriculare Verankerung lehramtsübergreifender Veranstaltungen; Nutzung der Potentiale und  
Schaffung von Synergien

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

*Dr. Ilka Benner & Clemens Hafner M.Ed.*  
Justus-Liebig-Universität Gießen  
Institut für Erziehungswissenschaft  
**Arbeitsgruppe Didaktik der Arbeitslehre**

*Dr. Markus Gitter*  
Europa-Universität Flensburg  
Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung  
**Professur für Ernährung und Hauswirtschaft und  
ihre berufliche Didaktik**

*Theresa Neusser & Ilka Pfaffhausen*  
Justus-Liebig-Universität Gießen  
Institut für Förderpädagogik und Inklusive Bildung  
**Professur für Erziehungswissenschaft mit dem  
Schwerpunkt Beeinträchtigung des Lernens**

# Vergleichsfragen zur Diskussion

- Welche Maßnahmen wurden an Ihrem Standort ergriffen, um eine inklusive Berufsorientierung zu ermöglichen, und welche Erfolge wurden erzielt?
- Welche Erfahrungen konnten bereits bei inklusive Berufsorientierungsprojekte gemacht werden und welche Schlüsse können daraus gezogen werden?
- Wie kann inklusive Berufsorientierung in der Lehrer:innenbildung verankert werden?
- Multiprofessionelle Kooperation als Bestandteil der Lehrer:innenbildung?